

„Leid und Hoffnung“

Petra Theiner aus Prad besichtigt ihre **Südtiroler Hilfsprojekte** in Kalkutta.



Petra Theiner in Kalkutta: Projekte eingeweiht



Für Menschen mit Gehbehinderung:
Dreirad

tigt. Die ersten sechs Häuser seien bereits fertiggestellt.

„Großes Augenmerk legen wir darauf, dass die Bewohner ihr

Haus selbst bauen. Sie bekommen von Südtirol die Baumaterialien finanziert und den Rest müssen sie selbst in die Hand nehmen - damit es auch einen Wert für sie bekommt“, so Theiner. Im „Hoffnungsdorf II“ seien bereits die nächsten 13 Häuser in Planung.

In Dhoasole, 200 Kilometer von Kalkutta entfernt, hat der Verein 2022 eine große Gemeinschaftshalle mit Unterrichtseinheiten finanziert, erinnert Theiner. An zwölf Schüler konnte die Praderin bei ihrem Aufenthalt das Fahrdiplom überreichen. Im dazugehörigen Ärztezentrum, so berichtet Theiner, werden Menschen versorgt. Für Menschen mit Beeinträchtigungen habe der Verein außerdem Dreiräder, Zweiräder, sowie Gehhilfen finanziert. Mit den Spendengeldern aus Südtirol könnten außerdem Nachhilfezentren für 700 Schüler und in Kalkutta nochmals vier Zentren für 350 Schüler geführt werden.

Wie Petra Theiner erklärt, arbeite sie vor Ort seit 20 Jahren mit dem Vertrauensmann Mathew George zusammen, der die Projekte betreue und großen Anteil daran habe, dass sie umgesetzt werden konnten.

„Tausend Dank an alle, die mich unterstützen“, so Petra Theiner. (gk)

Seit 21 Jahren setzt sich die Sinschgerin Petra Theiner in Kalkutta für die Armen ein. Regelmäßig fährt sie dorthin, um die Projekte ihrer Hilfsorganisation „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ zu überprüfen.

Vor wenigen Tagen ist sie zurückgekehrt und sie möchte sich auf diesem Wege für die Spendengelder aus Südtirol bedanken, ohne welche die Vorhaben nicht umgesetzt werden könnten. Petra Theiner berichtet von viel Elend und Leid, aber auch Hoffnung.

Wie Theiner erzählt, habe sie u.a. Shalimar, einen der größten Slums besichtigt. „Dort wurden acht Gemeinschaftstoiletten, zwei Waschräume, zwei Gemeinschaftswaschräume für Kleider, ein Trinkwasserprojekt und ein Gemeinschaftszentrum eingeweiht“, so Theiner.

Sie berichtet, dass es wenige Tage vor ihrer Ankunft eine Gasexplosion gegeben habe. Die mit Südtiroler Spendengeldern errichteten Toiletten seien dabei beschädigt worden.

„In der Leprakolonie Bishnupur betreuen wir 60 Familien“, berichtet Theiner weiter.

Im „Hoffnungsdorf“, das vor zwei Jahren eingeweiht wurde, würden noch Gemeinschaftstoiletten benö-